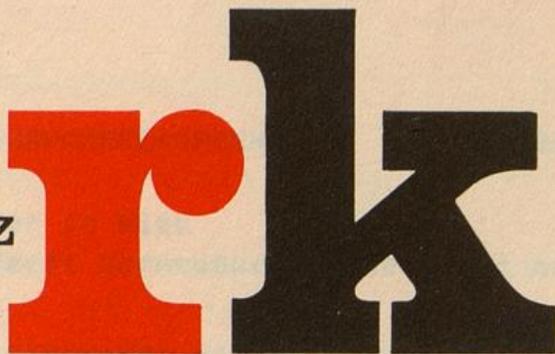


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 16. Juli 1984

Blatt 1605

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal:
(rosa)

Von der Reichsbrücke auf die Donauinsel
öVP-Kritik am Stadtentwicklungsplan
Hofmann: Stadtentwicklungsplan ist kein
Investitionsprogramm

Lokal:
(orange)

Hochseeschiff am Dienstag wieder in Wien
Landstraßer Auffahrt auf die Südosttangente
nachts gesperrt
Warnung vor Betrüger

Nur

über FS:

14.7. Unwetter über Wien
16.7. Dienstag Gleichfeier für öko-Haus
Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

Hochseeschiff am Dienstag wieder in Wien

Utl.: Nach Inspektion in der Werft Korneuburg Weiterfahrt nach Krems
=++++

2 Wien, 16.7. (RK-LOKAL/WIRTSCHAFT) Morgen, Dienstag, wird das Hochseeschiff MS "Osteteam" zum zweiten Mal im Wiener Hafen eintreffen. Das Schiff kommt direkt vom nordtürkischen Schwarzmeerhafen Trabzon und hat für Wien bestimmte Container an Bord.

Am Mittwoch fährt die MS "Osteteam" nach Korneuburg weiter, wo das Schiff aus Versicherungsgründen ins Dock kommt und einer Inspektion unterzogen wird. Anschließend fährt die MS "Osteteam" nach Krems weiter, wo rund 1.000 Kubikmeter Holz an Bord genommen werden. Auf der Strecke bis Krems muß das Schiff die Schleusen der Donaukraftwerke Greifenstein und Altenwörth passieren.

Voraussichtlich am Montag wird die MS "Osteteam" nach Wien zurückkehren, wo sie weitere für Trabzon bestimmte Container an Bord nimmt. (Schluß) wh/gg

NNNN

Landstraßer Auffahrt auf die Südosttangente nachts gesperrt

=++++

3 Wien, 16.7. (RK-LOKAL) Wegen Rohrlegungen der Wiener Wasserwerke und Gleisbauarbeiten der Verkehrsbetriebe muß die Auffahrt vom Landstraßer Gürtel auf die Südosttangente in einigen Nächten gesperrt werden. Die Sperre tritt in dieser Woche in den Nächten von Dienstag auf Mittwoch, Mittwoch auf Donnerstag und Donnerstag auf Freitag, jeweils zwischen 20 Uhr und 5 Uhr, in Kraft. Das gleiche gilt in der kommenden Woche. Der Verkehr wird über die Landstraßer Hauptstraße und die Schlachthausgasse zur Auffahrt St. Marx auf die Südosttangente umgeleitet. (Schluß) sc/ko

NNNN

Von der Reichsbrücke auf die Donauinsel

Utl.: Stadtrat Rautner startete Rampenbau

=++++

4 #Wien, 16.7. (RK-KOMMUNAL) Montag begannen die Bauarbeiten für den Anschluß der Reichsbrücke an die Donauinsel. Bautenstadtrat Roman RAUTNER gab am Nachmittag mit einem Bagger das Startzeichen für die Errichtung der beiden Zu- beziehungsweise Auffahrtsrampen. Die zwei Rampen, die rechtwinkelig von der Reichsbrücke abzweigen, werden - wie die Reichsbrücke selbst - "doppelstöckig" gebaut. Vom Oberdeck können Einsatzfahrzeuge, vom Unterdeck Fußgänger und Radfahrer zur Donauinsel gelangen. Die Gesamtkosten der Rampen, die zusammen eine Brückenfläche von 3.200 Quadratmetern haben, betragen rund 60 Millionen Schilling, wovon 50 Prozent aus Mitteln des Bundes nach dem Wasserbautenförderungsgesetz zur Verfügung gestellt werden.#

Schon beim Bau der Reichsbrücke wurden die Zu- und Auffahrtsrampen zu und von der Donauinsel berücksichtigt. Es gibt daher auf der Brücke auf jeder Seite Abbiegespuren, damit der durchgehende Verkehr nicht durch abbiegende Fahrzeuge behindert wird. Allerdings können die Rampenstraßen nur von Einsatzfahrzeugen (Rettung, Feuerwehr, Polizei) und von Versorgungsfahrzeugen (unter der Brücke befindet sich eine Transformatorstation der U-Bahn, und es wird verschiedene Kioske geben) benützt werden. Außerdem benötigt das Strombauamt auch eine Zufahrt zu seinen strombautechnischen Anlagen.

Zwtl.: In 10 Minuten mit dem Radl von der Urania zur Insel

Das Unterdeck der Rampen schließt an die Geh- und Radwege der Reichsbrücke an und verbindet sie mit dem weitläufigen Wegenetz der Donauinsel und außerdem mit dem Zugang zur U-Bahn-Station. Von der U-Bahn-Station gibt es ja keine direkte Verbindung zu den seitlichen Gehwegen der Reichsbrücke, sondern nur zur Donauinsel. Der Rampengehweg hat eine Neigung von nur 6 Prozent und kann daher auch von Rollstuhlfahrern benützt werden. Nach Fertigstellung der Rampen wird man von der Urania im 1. Bezirk über die Radwege in der Praterstraße, in der Lassallestraße und auf der Reichsbrücke in etwa 10 Minuten zur Donauinsel radeln können.

Die stromaufwärts gelegene Rampe wird im Juli 1985 zur Verfügung stehen. Zu diesem Zeitpunkt soll auch der Donauinsel-Abschnitt zwischen der Brigittenaauer Brücke und der Reichsbrücke fertiggestellt sein. Die stromabwärts liegende Rampe wird ein halbes Jahr später in Betrieb genommen werden.

Die Gestaltung der Rampen wird an jene der Reichsbrücke angeglichen: doppelstöckiger Ausbau, gleiche Randfertigteile, gleiche Geländer und gleiche Beleuchtung. Das gesamte Brückenbauwerk wird daher ein einheitliches Bild ergeben. (Forts. mgl.) sc/gg

Warnung vor Betrüger

=++++

7 Wien, 16.7. (RK-LOKAL) In Wien geht derzeit ein Betrüger um, der sich unter dem Vorwand, er komme von "Wien aktuell", Zutritt zu Wohnungen verschafft. Bisher sind drei derartige Fälle in den Bezirken 2 und 21 bekannt. Der Mann behauptet, die Wohnungsinhaberin habe bei "Wien aktuell" 10.000 Schilling gewonnen, der Preis werde jedoch nicht in bar gegeben, sondern für Arbeiten in der Wohnung. Die Mehrwertsteuer müsse allerdings die "Gewinnerin" selber bezahlen. Der Betrag von 1680 S sei sofort zu bezahlen. Außerdem versucht der Mann offenbar, sobald er Zutritt in die Wohnung erlangt hat, bei günstiger Gelegenheit etwas zu stehlen. Der Betrüger wird als Wiener, sehr groß, elegant gekleidet, 35 bis 37 Jahre alt, beschrieben. Polizeiliche Anzeige wurde erstattet. (Schluß) sti/gg

NNNN

öVP-Kritik am Stadtentwicklungsplan

=++++

8 Wien, 16.7. (RK-KOMMUNAL) Kritik am vorliegenden Entwurf zum Stadtentwicklungsplan übten am Montag die öVP-Gemeinderäte Dr. Wolfgang PETRIK und Dipl.-Ing. Roderich REGLER in einer Pressekonferenz. Der Hauptvorwurf betrifft das Fehlen eines Kosten- und Zeitplanes für den Stadtentwicklungsplan. Auch fehlten wichtige Problemkreise, wie Karten über die Umweltproblematik (Lärm, Luft etc.), über die Gewässergüte, über Mülldeponien und Verbrennungsanlagen. Die "politischen Grundsätze" des Stadtentwicklungsplanes enthalten, so die öVP, nur allgemeine Absichtserklärungen, die im übrigen der praktischen Politik der SPÖ weitgehend widersprechen. Als Beispiel nannte Petrik die in der letzten Gemeinderatssitzung beschlossenen Grundstückskäufe. Das gegenwärtige Ressort "Stadtentwicklung und Stadterneuerung" sei zu groß, und es sollte daher wieder ein eigenes Stadtplanungsressort geschaffen werden.

Am Kapitel "Verkehr" des Stadtentwicklungsplanes kritisierte GR. REGLER unter anderem, daß nur für einige wenige Straßenbahnlinien Beschleunigungsmaßnahmen vorgesehen seien, daß die Verlängerung wichtiger Straßenbahnlinien nicht enthalten sei, daß keine Aussage über eine Verlängerung der U 1 im Norden und Süden getroffen werde, daß konkrete Aussagen über die Schaffung von Garagen und "Park-and-Ride"-Plätzen fehlten sowie daß die Gefahr bestehe, daß beträchtliche Verkehrsströme neu durch dichtbesiedelte Gebiete geführt werden. (Schluß) ger/ap

NNNN

Hofmann: Stadtentwicklungsplan ist kein Investitionsprogramm (1)

=++++

9 Wien, 16.7. (RK-KOMMUNAL) "Ich freue mich über jeden konstruktiven Beitrag zur Diskussion über den Entwurf zum Stadtentwicklungsplan. Ich selbst habe ja bei der Enquete, die vor wenigen Wochen im Rathaus stattgefunden hat, dazu aufgerufen. Es wundert mich allerdings, daß kein einziger öVP-Mandatar bei dieser Enquete das Wort ergriffen hat. Manche Mißverständnisse hätten dann gleich ausgeräumt werden können, sodaß man sich vielleicht manche Presseaussendung sparen hätte können." Dies erklärte Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Montag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" zu einer Pressekonferenz der öVP.

Die Kritik am Fehlen eines Zeit- und Kostenplanes gehe - auch wenn sie vom Rechnungshof geteilt werde - ins Leere, sagte Hofmann. Der Stadtentwicklungsplan werde dabei nämlich immer mit einem kommunalen Investitionsprogramm, mit einem "Magistratsentwicklungsprogramm", verwechselt. Der Stadtentwicklungsplan solle jedoch nicht festlegen, wie das Budget der Stadt Wien im Jahr 2000 aussehen wird - dies wäre ja doch bloß wissenschaftlich verbrämte Scharlatanerie -, sondern jene Leitlinien geben, nach denen sich die Stadt entwickeln soll, betonte Hofmann.

Zwtl.: Stadtentwicklungskommissionen vorgesehen

Zur Forderung der öVP nach Schaffung eines eigenen Stadtplanungsausschusses erklärte Hofmann, daß im Stadtentwicklungsplan die Bildung einer Stadtentwicklungskommission, in der alle Ressorts vertreten sind, vorgesehen sei. (Forts.) ger/ap

NNNN

Hofmann: Stadtentwicklungsplan ist kein Investitionsprogramm (2)
Utl.: 3. Teil des Stadtentwicklungsplanes im Herbst

=++++

10 Wien, 16.7. (RK-KOMMUNAL) Wer manche konkreten Aussagen und Pläne in den beiden vorliegenden Teilen des Entwurfes vermißt, der übersehe, daß er - Hofmann - bei der Enquete bereits einen umfangreichen 3. Teil für Herbst - also für den Zeitpunkt der Vorlage des Stadtentwicklungsplanes im Gemeinderat - angekündigt habe. Dieser 3. Teil beruht auf einer Überarbeitung der noch von Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER vorgelegten 13 Bände, in welcher die Ergebnisse der Diskussionsphase berücksichtigt werden. So sei beispielsweise eine spätere Verlängerung der U 1 selbstverständlich weiter vorgesehen. Auch weise die schematische Darstellung des Straßennetzes im vorliegenden Entwurf nur die übergeordneten Straßenzüge auf. Das heiße aber nicht, daß Straßen, die nicht im hochrangigen Netz enthalten sind, nicht als normale Straßen ausgebaut werden können.

Die Frage ist nur, so Hofmann, ob der Gemeinderat all die Einzelmaßnahmen, die in den nächsten beiden Jahrzehnten durchgeführt werden sollen, bereits heute, im Detail und mit einer genauen zeitlichen Abfolge beschließen soll oder ob es nicht besser wäre, nur den Rahmen der Entwicklung durch einen definitiven Beschluß festzulegen, sich bei den konkreten Details aber einen Handlungsspielraum zu bewahren, um auf sich ändernde Voraussetzungen, auf die faktische Stadtentwicklung überhaupt, flexibel reagieren zu können. (Schluß) ger/ko

NNNN